1. **Warum habe ich mich für das Wahlfach entschieden?**

Die Frage nach dem Sinn des Rauchens und nach dem Warum hat mich schon seit meiner Kindheit beschäftigt.

Durch die Arbeit bei AGT hoffe ich, etwas bewegen zu können. Zum Einen möchte ich verhindern, dass es zu den verhängnisvollen ersten Zigaretten kommt und zum Anderen hoffe ich, dass sich Ansichten und Blickwinkel weiter ändern.

Schließlich habe ich mich dann für AGT entschieden, weil ich denke, dass junge und engagierte Medizinstudenten in der Mitte der Bevölkerung stehen und, nicht zuletzt aus medizinischer Sicht, die besten Voraussetzungen haben etwas zu verändern.

**2) Wie habe ich den Schulbesuch wahrgenommen?**

Vor allem war ich gespannt, welche Einstellung die Schüler zu Tabak und anderen Drogen haben. Das lässt sich jedoch auch nach dem Besuch nur schwer beantworten.

Es war erstaunlich, wie unterschiedlich die Meinungen und die Äußerungen zu diesem Thema waren. Man hat durchaus gemerkt, dass jedem Schüler bewusst ist, wie schädlich das Rauchen ist und dass es tödlich sein kann, zumindest später im Laufe der Zeit.

Mein Eindruck war, dass jeder für sich entscheiden und beide Seiten des Tabakkonsums abwägen möchte. Mir wurde zudem klar, dass für Jugendliche das Alter noch weit weg ist und sie derweilen einfach alles ausprobieren wollen.

**2.1.) Was habe ich bei dem Schulbesuch lernen können?**

Mir wurde bewusst, dass die Schüler zuweilen nur zu hören bekommen was sie alles nicht dürfen. Umso wichtiger finde ich es, dass ihnen die theoretischen Folgen und Risiken nicht nur eingetrichtert werden, sondern dass sie viel mehr auch sachlich präsentiert bekommen, welche Möglichkeiten sie haben, bevor sie eine Seite wählen.

Durch den Patienten wird den Schülern anschaulich vor Augen gehalten, wie stark ihr Leben durch das Rauchen einschränkt werden kann, wenn sie die falsche Seite wählen.

Dass der Tabakkonsums eindeutig die falsche Seite ist, haben mir die Theorievorlesungen nochmals eindrucksvoll verdeutlicht.

**3) Was habe ich in der Theorievorlesung als für mich wichtigste Information jeweils aus den einzelnen Themen (Sucht, COPD, Bronchialkarzinom, Arteriosklerose) mitgenommen?**

In der Suchtvorlesung war für mich wichtig, einmal genauer zu betrachten, welche Wirkung Tabak in Bezug auf Verhaltensweisen und Psyche der Tabakkonsums mit sich bringen kann. Besonders überrascht hat mich der Trugschluss, nach dem sich die gewünschte Wirkung des verringerten Hungergefühls bei regelmäßigem Konsum einstellt.

Serotonin hingegen bewirkt bei einigen Menschen das Gegenteil und führt zu Heißhunger. Nach Statistiken zufolge sollen Raucher langfristig gesehen sogar zunehmen.

In Bezug auf die Veränderungen der Lunge und die folgenden Atemveränderungen war es interessant zu erfahren, wie unterschiedlich Menschen auf Hypoxie reagierten. Dabei kann in zwei Patiententypen unterteilt werden, den "Blue Bloater" und den "Pink Puffer".

Blue Bloater sind eher übergewichtig und lassen einen höheren CO2-Spiegel in Blut zu, in dem Zuge haben sie weniger Atemnot. Allerdings sind sie deutlich zyanotisch und haben mehr mit chronischer Bronchitis zu kämpfen.

Pink Puffer dagegen sind von schlankem Erscheinungsbild, die Folgen des Lungenemhysems sind bei ihnen ausgeprägter. Sie haben typischerweise größere Atemnot, dafür weniger Husten und Auswurf.

Erschreckend waren für mich die Fakten zum Bronchialkarzinom. Hierbei vor allem, dass keine bis wenig Frühsymptome beziehungsweise unklare Symptome auftreten. Lungenkrebs ist selten operabel und alle weiteren Therapien können die Prognose meist nur um 1-3 Monate aufstocken, haben dafür aber selber kaum tragbare Folgen und Einschränkungen haben.

Die Vorlesung zum Thema Arteriosklerose hat dafür wiederum Hoffnung gemacht, dass es nie zu spät ist aufzuhören und, dass sich durch Rauchverzicht die Plaquestabilität und Hämostase schnell verbessern.

**4) Mein persönliches Fazit zu dem Wahlfach:**

Einer Antwort zu meiner anfänglich erwähnten Frage nach dem Warum bin ich durch AGT näher gekommen, allerdings hat sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit nach wie vor nicht beantwortet.

Das Projekt ist für mich die Richtige Kombination aus Öffentlichkeitsarbeit und Problemlösung am Ansatzpunkt, dem Beginn des Tabakkonsums im Jugendalter.

Trotzdem wird es wohl noch lange dauern bis die Zigarette zu dem wird was sie ist: "Ein Stäbchen mit tödlichen Aussichten".